

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

REC'D 18 SEP 2001	
WIPO	PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2760/PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/DE00/01993	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 20/06/2000	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag) 24/06/1999
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C11C5/00		
Anmelder SOMMER, Rolf		



- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

 Diese Anlagen umfassen insgesamt 11 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Berichts
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 16/01/2001	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 14.09.2001
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Knutzen-Mies, K Tel. Nr. +49 89 2399 8525 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):
Beschreibung, Seiten:

2,6-10,13 ursprüngliche Fassung

1,3,4,11,12 eingegangen am 26/05/2001 mit Schreiben vom 23/05/2001

Patentansprüche, Nr.:

1-22 eingegangen am 26/05/2001 mit Schreiben vom 23/05/2001

Zeichnungen, Blätter:

2/3 ursprüngliche Fassung

1/3,3/3 eingegangen am 26/05/2001 mit Schreiben vom 23/05/2001

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.

- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☒ Beschreibung, Seiten: 5
☒ Ansprüche, Nr.: 23-26
☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen).

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche 1-22 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit (ET)	Ja: Ansprüche 1-22 Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Ansprüche 1-22 Nein: Ansprüche

2. Unterlagen und Erklärungen
siehe Beiblatt

Zu Abschnitt V.:

Die folgenden Entgegenhaltungen werden als für die vorliegende Anmeldung relevant betrachtet:

- D1 WO-A-97 08282
- D2 DE-A-30 36 021
- D3 WO-A-98 17243.

D3 offenbart im Beispiel 56 eine transparente Gelkerze aus einem Gelwachs, einem Docht und einer äußeren Hülle aus Polyamid, wobei aus Seite 58, Zeilen 16 - 19 hervorgeht, daß die Schmelzpunkte der Zusammensetzung der Hülle (insbesondere Polyamid) und des Gelwachses nicht zu weit auseinanderliegen sollten. Auf Seite 53, Zeilen 27 - 30 von D3 ist offenbart, daß die Hülle zusätzliche Inhaltsstoffe, wie z.B. Farbstoffe, enthalten kann (s.a. Ansprüche 1 - 7).

Aus D3 ist jedoch nicht bekannt, der Gelkerze ein Inlay hinzuzufügen, wie in der vorliegenden Anmeldung beansprucht.

Sowohl aus D1 als auch aus D2 sind Gelkerzen bekannt, die aus einem Gelwachs, einem Docht und einem transparenten Gefäß bestehen (s.a. Ansprüche 10 - 17, Seite 12, Zeile 15 - 26 von D1 und Ansprüche 1 - 4, Seite 6, 2. Absatz von D2).

Aus D1 ist weiterhin bekannt, ein dekoratives Merkmal in das Gelwachs einzusetzen, z.B. Sterne, Glitzer, Bänder etc. (Seite 14, Zeile 13).

Dabei handelt es sich jedoch nicht entweder um schmelzbare Folien und geometrische Körper oder um nicht abbrennbare Körper in der Nähe der Oberfläche der Kerze, die den Docht umgreifend angeordnet sind, wie in der vorliegenden Anmeldung beansprucht.

Der in der vorliegenden Anmeldung beanspruchte Gegenstand ergibt sich daher auch nicht in naheliegender Weise aus einer Kombination von Dokumenten des oben genannten Standes der Technik.

Der Gegenstand der Ansprüche 1 - 22 erfüllt daher die Erfordernisse des Artikels 33(2) - (4) PCT.

Kerze sowie Verfahren
zur Herstellung einer Kerze

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Kerze mit einem ein transparentes Gelwachs und mindestens einen Docht enthalten- den transparenten Gefäß, dessen Schmelzpunkt höher als der des Gelwachses ist, wobei in das Gelwachs ein Inlay einge- setzt ist, und ein Verfahren zur Herstellung einer Kerze.

Eine Kerze auf der Basis eines Gelwachses umfaßt in der Regel ein das Gelwachs stabilisierendes Gefäß, das in seiner Form- gebung beschränkt ist, da die Kerze auch an ihrem unteren En- de eine ausreichende Menge Verbrennungsluft benötigt. Somit kann das Gefäß beispielsweise in seinem Durchmesser nicht be- liebig klein und gleichzeitig in der Höhe beliebig groß aus- geführt werden. Im Weiteren werden die Gefäße zur Aufnahme des Gelwachses meist aus transparentem Glas gefertigt, um ei- nen optisch ansprechenden Eindruck der Kerze zu erreichen. Das Glas läßt sich aber bei einem für ein solches Produkt vertretbaren Kostenaufwand nicht beliebig verformen, weshalb meist becherförmige Glas-Gefäße eingesetzt werden, die jedoch nicht besonders attraktiv auf den Betrachter einer derartigen Kerze wirken.

Um eine Kerze mit einem mit Gelwachs gefüllten Glas-Gefäß op-

GEÄNDERTES BLATT

Kerze auf der Basis von Paraffin, Stearin und Zeresin, die mit einer Wachsmischung mit einem gegenüber der Basismischung höheren Zeresinanteil beschichtet ist. Diese Beschichtung verhindert das Tropfen von Wachs bei einer längeren Brenndauer der Kerze.

Ferner ist aus der EP 0 401 395 A1 eine Kerze auf der Basis von Wachs mit einem Docht und einer Ummantelung bekannt, deren brennbarer Einsatz aus einem Wachs mit einem Schmelzpunkt zwischen 52°C und 56°C und deren Ummantelung aus einem Wachsmaterial mit einem Schmelzpunkt zwischen 74°C und 78°C besteht.

Darüber hinaus offenbart die WO-A-98 17243 eine transparente Kerze aus einem Gelwachs mit einem Docht und einer äußeren Hülle aus Polyamid.

Schließlich sind aus der WO-A-97 08282 und der DE-A-30 36 021 Kerzen bekannt, die ein Gelwachs, einen Docht und ein transparentes Gefäß umfassen, wobei gemäß der WO-A-97 08282 ein Inlay in das Gelwachs eingesetzt ist.

Es ist Aufgabe der Erfindung, eine Kerze bzw. ein Verfahren zur Herstellung einer Kerze der eingangs genannten Art zu schaffen, die kostengünstig herzustellen ist und dabei eine besondere optische Wirkung erzielt.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Inlay als bedruckte Folie ausgebildet ist, wobei der Schmelzpunkt der Folie in einem Bereich liegt, in dem beim Abbrennen der Kerze die Folie mit dem Gelwachs schmilzt.

Durch die beliebig bedruckte Folie, die in das Gelwachs eingebettet ist, wird eine den Betrachter optisch ansprechende Kerze zur Verfügung gestellt. Da die Folie und die Druckfarben beim Abbrennen der Kerze mitsamt dem Gelwachs der Kerze in dem Gefäß schmelzen, ist die Kerze in ihrer Verbrennung nicht durch störende Gegenstände behindert. Die Folie kann hierbei als Dekoration oder auch als Informationsträger ausgebildet sein.

Bevorzugt besteht die Folie aus einem Polypropylen, einem Polyethylen oder einem entsprechend geeigneten Kunststoff. Zweckmäßigerweise sind die Folie und/oder die Druckfarben transparent. Hierdurch ergibt sich eine Lichtbrechung beim Abbrennen der Kerze, die einen stimmungsvollen Effekt für den Betrachter der Kerze bewirkt.

Weiterhin wird die Aufgabe bei einer Kerze der eingangs genannten Art, bei der das Gefäß transparent ist und zusätzlich in das Gelwachs ein Inlay eingesetzt ist, alternativ dadurch gelöst, daß das Inlay als bedruckte Folie ausgebildet ist, die aus einer mit Zuschlagstoffen getränkten, beschichteten und/oder bedruckten Zellulose gefertigt ist.

Die verwendeten Zuschlagstoffe bestimmen im wesentlichen das Brennverhalten der Zellulose, wobei selbstverständlich neben der reinen Zellulose auch Papier oder ähnliche Materialien

- Fig.2 eine Darstellung der Kerze nach Fig. 1 im teilweise abgeschmolzenen Zustand,
- Fig.3 eine Schnittdarstellung einer Kerze in einer ersten alternativen Ausführungsform,
- Fig.4 eine Darstellung der Kerze nach Fig. 2 im teilweise abgeschmolzenen Zustand
- Fig.5 eine Schnittdarstellung einer Kerze in einer zweiten alternativen Ausführungsform und
- Fig.6 eine Darstellung der Kerze nach Fig. 5 im teilweise abgeschmolzenen Zustand
- Fig.7 eine Schnittdarstellung durch eine Negativform zur Herstellung eines Gelwachsblocks für die Kerze nach Fig. 2.

Die Kerze gemäß den Fig. 1 und 2 umfaßt ein Gefäß 7, das einen Docht 2 sowie ein transparentes Gelwachs 3 enthält. Das dünnwandige Gefäß 7 besteht aus Polypropylen, das Farbpigmente 4 unterschiedlicher Dichte aufweist. Nach dem Entzünden des Dochtes 2 brennt eine Flamme 5, die das Gelwachs 3 zum Schmelzen bringt. Gleichzeitig mit dem Gelwachs 3 schmilzt aufgrund der von der Flamme erzeugten Temperatur auch das Gefäß 7. Somit steht der obere Rand 6 während des Abbrennens der Kerze nur unwesentlich über das Gelwachs 3 hervor und die Flamme 5 wird stets mit einer ausreichenden Menge Verbrennungsluft aus der Umgebung gespeist, weshalb eine nahezu beliebige Formgebung des ursprünglichen Gefäßes 7 möglich ist. Durch das gleichzeitige Schmelzen des Gelwachses 3 und des Gefäßes 7 ergibt sich für den Betrachter der Kerze eine be-

sondere optische Wirkung, die dadurch verstärkt wird, daß das Gefäß 7 transparent ist.

Gemäß den Fig. 3 und 4 umfaßt die Kerze ein transparentes Gefäß 7, das vorzugsweise aus Glas besteht, und den Docht 2 sowie das transparente Gelwachs 3 und ein als Folie 8 ausgebildetes Inlay aufnimmt. Die Folie 8 ist mittels Druckfarben 9 bedruckt und besteht aus einem Polypropylen. Nach dem Entzünden des Dochtes 2 brennt die Flamme 5 der Kerze und aufgrund der herrschenden Temperatur schmilzt das Gelwachs 3 innerhalb des Gefäßes 7. Da sowohl die Folie 8 als auch die Druckfarben 9 einen ähnlichen Schmelzpunkt wie das Gelwachs 3 aufweisen, schmelzen diese ebenfalls. Durch das gemeinsame Schmelzen des Gelwachses 3 mitsamt der Folie 8 und den Druckfarben 9 wird die Kerze im Abbrennen nicht behindert und schmilzt gleichmäßig bis zum Boden 10 des Gefäßes 7.

Die Kerze gemäß den Fig. 5 und 6 umfaßt einen Körper 13, der in seinem Zentrum eine Öffnung 14 zur Aufnahme des Dochtes 2 mit Spiel aufweist und als Prisma ausgebildet ist. Die Oberkante 15 des Körpers 13 befindet sich dicht unterhalb der Oberfläche 16 des Gelwachses 3. Nach dem Entzünden des Dochtes 2 brennt die Flamme 5, woraufhin sich ein Wachsteich 17 des Gelwachses 3 bildet. Die Höhe des Körpers 13 entspricht in etwa der Tiefe des Wachsteiches 17. Aufgrund seiner Dichte befindet sich der Körper 13 stets auf dem Grund 18 des Wachsteiches 17 und ist somit stets komplett in das Gelwachs 3 eingebettet, weshalb er vor einer sein Schmelzen bewirkenden Wärmeentwicklung geschützt ist.

Um das aus der Folie 8 bestehende Inlay der Kerze für deren

Patentansprüche

1. Kerze mit einem ein transparentes Gelwachs (3) und mindestens einen Docht (2) enthaltenden Gefäß (1), dessen Schmelzpunkt höher als der des Gelwachses (3) ist, wobei das Gefäß (7) transparent ist und zusätzlich in das Gelwachs (3) ein Inlay eingesetzt ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Inlay als bedruckte Folie (8) ausgebildet ist, wobei der Schmelzpunkt der Folie (8) in einem Bereich liegt, in dem beim Abbrennen der Kerze die Folie (8) mit dem Gelwachs (3) schmilzt.
2. Kerze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) aus einem Polypropylen, einem Polyethylen oder einem entsprechend geeigneten Kunststoff besteht.
3. Kerze nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Inlay als bedruckte Folie (8) ausgebildet ist, die aus einer mit Zuschlagstoffen getränkten, beschichteten und/ oder bedruckten Zellulose gefertigt ist.
4. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) und/oder die Druckfarben (9) transparent sind.
5. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) benachbart und parallel zu dem Docht (2) im Gelwachs (3) angeordnet ist.
6. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) benachbart und parallel zwischen zwei Dochten im Gelwachs (3) fi-

xiert ist.

7. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) in Gestalt eines dreidimensionalen, den Docht (2) mit Spiel umgreifenden Körpers im Gelwachs (3) angeordnet ist.
8. Kerze nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) in Form eines hohlen Zylinders oder einer Rosette ausgebildet ist.
9. Kerze nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) gemeinsam mit zwei zugeordneten Dochten innerhalb des Gelwachses (3) die Form einer Helix einnimmt.
10. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (8) perforiert ausgeführt ist.
11. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (7) auf der Innen- und/oder Außenseite mit einer Struktur versehen ist.
12. Kerze nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Inlay ein prismatischer oder figürlicher Körper (13) ist, wobei der Schmelzpunkt des Körpers (13) in einem Bereich liegt, in dem beim Abbrennen der Kerze der Körper (13) mit dem Gelwachs (3) schmilzt.
13. Kerze nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Körpers (13) ein Polypropylen, ein Polyethylen, ein entsprechend geeigneter Kunststoff oder ein Wachs, insbesondere ein Gel-

wachs, ist.

14. Kerze nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das Inlay als nicht abbrennbarer Körper (13) in der Nähe der Oberfläche (16) der Kerze und den Docht (2) bereichsweise mit Spiel umgreifend angeordnet ist, wobei der Körper (13) eine Höhe aufweist, die in etwa der Tiefe eines bei brennender Kerze vorhandenen Wachsteiches (17) entspricht.
15. Kerze nach einem der Ansprüche 12 bis 14, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Körper (13) auf seiner Außenfläche Facetten aufweist und/oder transparent ausgebildet ist.
16. Kerze nach Anspruch 14, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Körper (13) als gelochte Scheibe oder als Prisma ausgebildet ist, wobei der Körper (13) bei brennender Kerze auf dem Grund (18) des dann vorhandenen Wachsteiches (17) aufliegt.
17. Kerze nach Anspruch 16, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Körper (13) in Form eines Prismas oder einer gelochten Scheibe aus Glas oder einem geeigneten Kunststoff gefertigt ist.
18. Kerze nach einem der Ansprüche 14 bis 17, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Körper (13) mit Druckfarben (9) bedruckt ist.
19. Kerze nach einem der Ansprüche 1 bis 18, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der oder die Dochte (2) farbig gestaltet sind.
20. Verfahren zur Herstellung einer Kerze mit einem transparenten Gefäß (7), das ein transparentes Gelwachs (3),

mindestens einen Docht (2) sowie mindestens ein Inlay enthält, dadurch gekennzeichnet, daß

- in eine Negativform (12) eines Bereiches des Gefäßes (7) eine bestimmte Menge des erwärmten Gelwaches (3) eingefüllt wird,
- nach dem Abkühlen des Gelwaches (3) mindestens ein Inlay auf das Gelwachs (3) aufgelegt wird,
- der Docht (2) ausgerichtet auf oder in das Inlay gelegt wird,
- die Negativform (12) vollständig mit Gelwachs (3) aufgefüllt wird,
- nach dem Abkühlen des Gelwaches (3) die Negativform (12) entfernt und der so entstandene Gelwachsblock (11) in das Gefäß (7) eingesetzt wird und der noch vorhandene Freiraum mit Gelwachs (3) ausgegossen wird.

21. Verfahren nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Gelwachsblöcke (11) in das Gefäß (7) eingesetzt werden und der noch vorhandene Freiraum mit Gelwachs (3) ausgegossen wird.
22. Verfahren nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß in den Gelwachsblock als Inlay eine Folie (8) mit Druckfarben (9) eingegossen wird, deren Schmelzpunkte in einem Bereich liegen, in dem beim Abbrennen der Kerze die bedruckte Folie (8) mit dem Gelwachs schmilzt.

1/3

Fig. 1

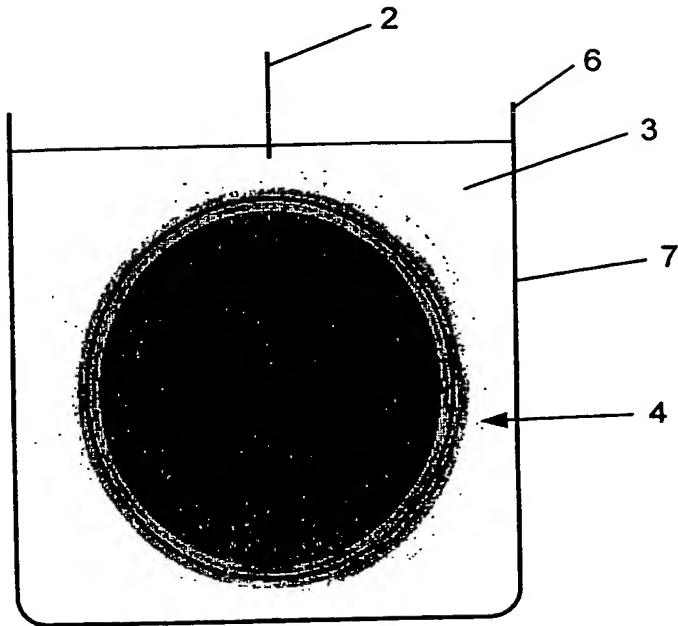
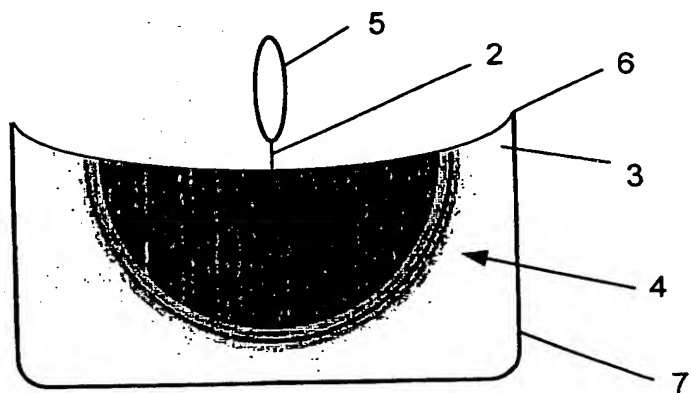


Fig. 2



GERMANY BLATT

Fig. 7

Translation

PATENT COOPERATION T^Y

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference 2760/PCT	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/DE00/01993	International filing date (day/month/year) 20 June 2000 (20.06.00)	Priority date (day/month/year) 24 June 1999 (24.06.99)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC C11C 5/00		
Applicant SOMMER, Rolf		

1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.

2. This REPORT consists of a total of 4 sheets, including this cover sheet.

☒ This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).

These annexes consist of a total of 11 sheets.

3. This report contains indications relating to the following items:

- I ☒ Basis of the report
- II ☐ Priority
- III ☐ Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
- IV ☐ Lack of unity of invention
- V ☒ Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement
- VI ☐ Certain documents cited
- VII ☐ Certain defects in the international application
- VIII ☐ Certain observations on the international application

Date of submission of the demand 16 January 2001 (16.01.01)	Date of completion of this report 14 September 2001 (14.09.2001)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/DE00/01993

I. Basis of the report

1. With regard to the elements of the international application:*

- ☐ the international application as originally filed
- ☒ the description:
 pages 2,6-10,13, as originally filed
 pages _____, filed with the demand
 pages 1,3,4,11,12, filed with the letter of 26 May 2001 (26.05.2001)
- ☒ the claims:
 pages _____, as originally filed
 pages _____, as amended (together with any statement under Article 19
 pages _____, filed with the demand
 pages 1-22, filed with the letter of 26 May 2001 (26.05.2001)
- ☒ the drawings:
 pages 2/3, as originally filed
 pages _____, filed with the demand
 pages 1/3,3/3, filed with the letter of 26 May 2001 (26.05.2001)
- ☐ the sequence listing part of the description:
 pages _____, as originally filed
 pages _____, filed with the demand
 pages _____, filed with the letter of _____

2. With regard to the language, all the elements marked above were available or furnished to this Authority in the language in which the international application was filed, unless otherwise indicated under this item.
 These elements were available or furnished to this Authority in the following language _____ which is:
- ☐ the language of a translation furnished for the purposes of international search (under Rule 23.1(b)).
- ☐ the language of publication of the international application (under Rule 48.3(b)).
- ☐ the language of the translation furnished for the purposes of international preliminary examination (under Rule 55.2 and/or 55.3).

3. With regard to any nucleotide and/or amino acid sequence disclosed in the international application, the international preliminary examination was carried out on the basis of the sequence listing:

- ☐ contained in the international application in written form.
- ☐ filed together with the international application in computer readable form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in written form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in computer readable form.
- ☐ The statement that the subsequently furnished written sequence listing does not go beyond the disclosure in the international application as filed has been furnished.
- ☐ The statement that the information recorded in computer readable form is identical to the written sequence listing has been furnished.

4. ☒ The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☒ the description, pages 5
- ☒ the claims, Nos. 23-26
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

5. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).**

* Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to this report since they do not contain amendments (Rule 70.16 and 70.17).

** Any replacement sheet containing such amendments must be referred to under item 1 and annexed to this report.

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement**1. Statement**

Novelty (N)	Claims	1-22	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-22	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-22	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

The following citations are considered relevant to the present application:

D1: WO-A-97/08282

D2: DE-A-30 36 021

D3: WO-A-98/17243.

D3 discloses, in Example 56, a transparent gel candle consisting of a gel wax, a wick and an outer polyamide case, it being stated on page 58, lines 16-19 that the melting points of the composition of the shell (in particular polyamide) and of the gel wax should not differ widely. It is disclosed on page 53, lines 27-30 of D3 that the shell can contain additional additives, such as dyes (see Claims 1-7).

It is not, however, known from D3 to add an inlay to the gel candle, as claimed in the present application.

Both D1 and D2 disclose gel candles comprising a gel wax, a wick and a transparent container (see Claims 10-17, page 12, lines 15-26 of D1, and

Claims 1-4, page 6, second paragraph of D2).

D1 also discloses the addition of a decorative material to the gel wax, for example stars, glitter, ribbons, etc. (page 14, line 13).

Said decorative material is not, however, either a meltable foil or geometric element, or a non-combustible element in the vicinity of the candle surface, arranged around the wick, as claimed in the present application.

Consequently, the subject matter claimed by the present application is not suggested by a combination of the aforementioned prior art documents.

The subject matter of Claims 1-22 therefore meets the requirements of PCT Article 33(2) to (4).